

Beschluss-Vorlage 2022/0428 zur Sitzung am 08.12.2022
des Werkausschusses

TOP 2

öffentlich

Betreff: Beratung und ggf. Beschlussfassung zum Antrag aus der Bürgerversammlung "Germering-Ticket"

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:

Euro x
Kosten lt. Kostenschätzung
Euro x

Kosten der Gesamtmaßnahme
(nur bei Teilvergaben)

Euro x

Folgekosten

x einmalig
x lfd. jährl.
Euro

Veranschlagt

im Wirtschaftsplan
2022

im Investitionsplan
2022

mit
x Euro

Sachkonto
Bereits vergeben x

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört

hat zugestimmt

hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

In der Bürger*innen-Versammlung am 09.11.2022 wurde der Antrag gestellt, dass sich die Verwaltung dafür einsetzen soll, „ein stark vergünstigtes Ticket (als Dauerticket/Abo) für den öffentlichen Nahverkehr im Ortsbereich der Gemeinde Germering einzuführen (Gültigkeit nur innerhalb der Gemeinde)“. Das Ticket solle allen denjenigen zu Gute kommen, die innerhalb von Germering den MVV regelmäßig nutzen, aber nur selten außerhalb der Stadtgrenzen unterwegs sind.

Der Antrag wurde abgestimmt und angenommen.

Die Ausgestaltung des Busverkehrs im Landkreis (und in Germering) im Verbund des MVV liegt in der Zuständigkeit der ÖPNV-Stelle des Landkreises, die zu dem Antrag wie folgt Stellung genommen hat:

Nachfolgend ein paar Gründe, warum so ein Ticket spätestens seit der Tarifreform 12/2019 komplett aus der Zeit gefallen ist und de facto für die Kunden keine preisliche Verbesserung brächte, ganz im Gegenteil.

- *Alle Germeringer Bushaltestellen befinden sich in MVV-Tarifzone 1, Nebel zusätzlich in Zone 2 und Harthaus zusätzlich in Zone M*
- *Durch die erheblichen Tarifvergünstigungen der damaligen Tarifreform haben sich einerseits die Preise deutlich reduziert, gleichzeitig ist der Geltungsbereich deutlich ausgeweitet worden (das war der ausdrückliche Wunsch der überwiegenden Mehrzahl der Fahrgäste, mit ihrer Fahrkarte und dem Standardpreis deutlich weiter – also über die Grenzen ihrer Stadt/Gemeinde hinaus – fahren zu können).*

- Die Mehrzahl der Fahrgäste möchte nicht in engen Grenzen – Meine Stadt, Meine Gemeinde, Mein Dorf – denken, sondern mit der Fahrkarte ohne detaillierte Kenntnis der Tarife und der administrativen Grenzen bequem den ÖPNV nutzen.
- Germering mag früher noch eine Art Randlage im südöstlichen Landkreis gehabt haben, die Stadtgrenzen verwischen aber zusehends (Entwicklung Freiham, Bahnhof Harthaus tw. bereits auf Gebiet München).
- Die jüngsten Entwicklungen gehen hin zu größeren Geltungsräumen – s. MVV-Tarifreform 12/2019, 365-Euro-Ticket für Schüler und Auszubildende seit 1.8.2020, 9-Euro-Ticket für 6-8/2022 und aktuell als Deutschlandticket [sic!] das 49-Euro-Ticket in 2022.
- In Germering kann man aktuell z.B. zu folgenden Preisen fahren (Tarifzone 1):
 - Kurzstrecke (Streifenkarte) innerhalb der Stadt = 1,52 € je Fahrt
 - IsarCard Abo bei jährlicher Zahlung umgerechnet je Monat 46,75 €
 - IsarCard 9 Uhr Abo bei jährlicher Zahlung umgerechnet je Monat 41,75 €
 - IsarCard 65 Abo bei jährlicher Zahlung umgerechnet je Monat 39,00 €
 - IsarCard S Monatskarte 27,90
Und künftig das Deutschlandticket-Abo, für ganz Deutschland (natürlich inkl. Germering ☺), je Monat 49 EUR
- Bei den genannten MVV-Preisen für Germering ist in Tarifzone 1 aber nicht nur das Gebiet der Stadt Germering enthalten, sondern auch das von Alling, Eichenau, Gröbenzell, Olching und Puchheim.
- Uns fehlt jegliche Fantasie, wie das in Anbetracht des mittlerweile schon extrem gut ausgebauten ÖPNV-Angebotes in Germering und bei gleichzeitig negativen Einflussfaktoren wie generelle Inflation, Steigerung der Energiepreise und Fahremangel noch günstiger gestaltet werden soll. Beispiel wendet der Landkreis als Ausgleichszahlung für die günstigen MVV-Angebote schon jetzt eine siebenstellige Euro-Summe pro Jahr auf und die Ausgleichszahlungen von Bund und Land für das 49-Euro-Ticket gehen in die Milliarden. Die großräumigen Tickets werden also stark subventioniert. Der Gedanke dahinter ist, dass sich der Fahrgast keine großen Gedanken mehr über Tarifgrenzen machen muss und dass dadurch der ÖPNV so attraktiv wird, dass ihn noch deutlich mehr Menschen nutzen.
- Im Umkehrschluss bedeutet das, dass eine Beschränkung auf Kleinräumlichkeit (nur Stadtgebiet) den ÖPNV unattraktiver für die Fahrgäste macht. Der Wegfall der großzügiger nutzbaren Räume bedeutet dann nicht, dass die Fahrkarten weiterhin stark subventioniert werden, da ja der Grund für die hohe Ausgleichszahlungen wegfällt. Hinzu kommt ein höherer Aufwand für Fahrkarten und Tarife, wenn jede Stadt oder Gemeinde einen eigenen Ortstarif haben möchte. Faktisch also der berühmte „Schuss ins Knie“, die Fahrkarte würde nahezu genauso viel kosten, aber die Fahrtmöglichkeiten wären geringer. Als andere ist illusorisch.
- Zudem mag dem ein oder anderen das Gedächtnis einen Streich spielen. Bis 12/2019 nämlich gab es bei den Zeitkarten durch die damaligen Tarifränge (16 Stück im MVV) so feine Unterscheidungen, dass sogar innerhalb Germerings für die Zeitkarten zwei unterschiedliche Tarifzonen galten. Viel kritisiert und mit der Forderung verbunden, es einfacher und günstiger zu machen. Das ist jetzt der Fall und nun gibt es erstaunlicherweise die „Idee“ (quasi zurück zu den Wurzeln), den Geltungsbereich wieder einzuschränken. Fazit: Schlicht und einfach zu kurz gesprungen und nicht im Sinne der überwiegenden Mehrzahl der Fahrgäste.

Zusammen gefasst lässt sich sagen, dass ein „Germering-Ticket“, das zum einen im MVV integriert sein muss, zum anderen aber ein Gebiet gesondert behandelt, zu immensem Aufwand im Tarif- und Fahrkartensystem des MVV führen würde. Es ist nicht vorstellbar, dass der MVV, der gerade eine umfassende Tarifreform durchgeführt hat, eine derartige Verkomplizierung umsetzen würde. Dazu würde auf ein subventioniertes System nochmals eine Subvention aufgesetzt werden. Die Kosten für den zusätzlichen Aufwand und die weitere Subvention müsste die Stadt Germering tragen, die schon jetzt pro Jahr ca. 1,2 Mio. Euro Zuschuss für den Busverkehr in Germering aufwendet.

Beschlussvorschlag:

Der Werkausschuss beschließt, den Antrag aus der Bürgerversammlung, ein stark vergünstigtes Ticket (als Dauerticket/Abo) für den öffentlichen Nahverkehr im Ortsbereich der Gemeinde Germering einzuführen (Gültigkeit nur innerhalb der Gemeinde) nicht weiter zu verfolgen.

Schmid, Roland

genehmigt OB